

Am Montag d. 25. d. M. ist die heutige Nummer der Zeitung im mitteldeutschen Verkehrsgebiet. Verkaufspreis: 10 Pfennig. In Halle bei Abholung 2,50 R.-M., frei Haus 2,80 R.-M. — außerhalb frei Haus 2,80 R.-M. — durch die Post: 2,66 R.-M. monatlich. — Bestellungen nehmen sämtliche Agenturen, Buchhändler, Verleger und Briefträger an. — Höhere Gewalt entbindet den Verlag vom Schadenersatz.

Dienstag
26. Februar 1929

Abend-Ausgabe für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen. Preis: 10 Pfennig. In Halle bei Abholung 2,50 R.-M., frei Haus 2,80 R.-M. — außerhalb frei Haus 2,80 R.-M. — durch die Post: 2,66 R.-M. monatlich. — Bestellungen nehmen sämtliche Agenturen, Buchhändler, Verleger und Briefträger an. — Höhere Gewalt entbindet den Verlag vom Schadenersatz.

Holland verlangt Aufklärung

Aktion der holländischen Gesandten in Paris und Brüssel

(Telegraphische Meldung)

Amsterdam, 26. Februar.

Die holländische Regierung hat ihre Gesandten in Brüssel und Paris beauftragt, die französische und belgische Regierung zu fragen, ob bezug auf einen Brief veröffentlichten Wortlaut des belgisch-französischen Militärabkommens, sowie die gleichfalls wiederholten Aussagen aus den Auslegungen der einzelnen Punkte dieses Abkommens richtig seien.

In der zweiten holländischen Kammer ist ein Antrag eingebracht worden, in dem die Regierung um Auskunft darüber gebeten wird, ob sie die Veröffentlichung für richtig halte, und welche Schritte bei den ausländischen Regierungen zu unternehmen gedenke.

Paris und London dementieren

(Telegraphische Meldung)

Paris, 26. Februar.

Der Quai d'Orsay dementiert amtlich die Meldung des belgischen Blattes über einen französisch-belgischen geheimen Militärvertrag. Man weist auf den belgischen Charakter des im Jahre 1920 geschlossenen Vertrages und auf die Tatsache seiner Ratifizierung und Veröffentlichung im Büllettin des Ministères hin.

London, 26. Februar.

Das Dementi der belgischen und französischen Regierung steht auch das englische Außenamt an. Es läßt sich erklären, daß über den besagten Vertrag nichts bekannt sei. In den öffentlichen Medien wird die Veröffentlichung vollkommen inoffiziell. Die Tatsache, daß kein einziges Blatt auf den Vertrag aufmerksam ist, auffallen im Hinblick auf die Veröffentlichung der Tagespresse. (Anweisung von höherer Stelle) Es ist maßgebend, daß zwischen den alliierten Regierungen noch ein Meinungsaustausch stattfindet, bevor endgültige Erklärungen abgegeben werden. Es ist dies um so eher anzunehmen, als man sich nicht im Unklaren darüber ist, daß eine Veröffentlichung die sachliche Wichtigkeit der holländischen Veröffentlichungen mit dem nötigen Zusammenbruch der Locarno-Politik eins wäre.

Washington fürchtet für Kellogg-Pakt

(Telegraphische Meldung)

New York, 26. Februar.

Wie aus Washington gemeldet wird, hat die Veröffentlichung des belgisch-französischen Geheimabkommens die maßgebenden amtlichen Kreise sehr beunruhigt. Eine Stellungnahme der Regierung steht noch aus. Dem Staatsdepartement nahestehende Kreise sind der Meinung, daß die Meldungen über den Vertrag ungenau sind. In Washington interessiert naturgemäß weniger die Auswertung eines solchen Abkommens auf die Locarno-Verträge, als aber um so mehr die Auswirkung auf den Kellogg-Pakt. Das Foreign Office zieht die Nachrichten über diese Angelegenheiten zum Teil ganz ab, ohne jedoch in Reiterartikeln dazu irgend eine Stellungnahme. Senator Borah sprach die Hoffnung aus, daß die Entlassung über einen Militärvertrag zwischen Frankreich und Belgien nicht der Wahrheit entspreche.

Bereitungen zum Kriege

Seitere holländische Pressenotizen

(Telegraphische Meldung)

Amsterdam, 26. Februar.

Über den Uberschritt "Dallangauische" schreibt der "Telegraph" zu dem belgisch-französischen Militärvertrag, daß damit das belgische Geheimnis enthüllt worden sei, unter dem man nicht alle Wälder zu leiden hätten. Während jehelanger Besprechungen seien geschäftsmäßig Vorbereitungen zum Kriege getroffen worden. Von gemaltiger Sprache sei die Mitteilung, daß ein englisch-belgischer Geheimvertrag zwischen Frankreich und Belgien gebe es nur eine Antwort: die Regierung Hollands, weitere Verhandlungen mit Belgien zu tun, solange dieses seine Beweismittel mit 600 000 Mann und französischen Militärcorps unterstütze.

Der "Nieuwe Rotterdamse Courant" sagt: Die Verhandlungen der Generalsäße im Jahre 1927 zeigten den Nationalismus in seiner ganzen Verdorbenheit. Während Belgien und Frankreich im Jahre 1926 in Locarno mit ihrem ersten Versuch dahin übereingekommen seien, alles zu tun, um Krieg auszusparen, hätten die beiden Generalsäße, für deren

Handlungen die beiden Regierungen voll verantwortlich seien, zwei Jahre später bestimmt, daß Holland auf Grund vollkommen erfindener Daten als Angeifer betradet werden könne. Das Blatt erinnert an den Sturm der Entrüstung, den der angebliche Durchbruch deutscher Truppen durch Belgien seinerzeit in der ausländischen Presse hervorgerufen habe. Im Jahre 1927 sei von den gleichen Händen aus ein Ueberfall auf Holland-Belgien geplant worden. An anderer Stelle heißt es, die Veröffentlichung des belgisch-französischen Militärabkommens werde dem Ansehen der betroffenen Regierungen großen Schaden zufügen, am meisten aber der englischen, deren Sündenregister auf dem Gebiet der

Außenpolitik bereits lang genug sei. Als neuer Schlag für die Steigerung belgischer Forderungen ist die Entlassung über England's Teilnahme an einer militärischen Verschwörung, die sich nicht nur gegen Deutschland, sondern gegen eine der kleinen Nationen richtete, zu deren Beschützer sich England im Jahre 1914 aufgerufen habe.

Moskau, 26. Februar.

Die Nachrichten über den Abschluß eines geheimen Militärabkommens zwischen Frankreich und Belgien haben in Moskau große Verwirrung hervorgerufen. Die Sowjetpresse sind der Ansicht, daß, wenn ein solches Abkommen feierlich veröffentlicht worden sei, dann das Gebot der Locarno-Politik gelommen und dieses Abkommen neben Deutschland auch gegen die Sowjetunion gerichtet sei. Es beweise, daß Frankreich, Belgien und auch England Wiederherstellung der Einheit zwischen diesen Staaten betreiben und an die Befestigung der politischen Lage dächten, wie sie durch den Versailles Vertrag entstanden sei.

Zweiter „Fememord“-Prozeß Heines

Zwei Kommunisten unter den Geschworenen!

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 26. Februar.

Am Montag begann vor dem Schwurgericht Stettin der zweite Prozeß Heines und Genossen, der schon im April und Mai vorigen Jahres das gleiche Gericht beschäftigte. Das damals ergangene Urteil wurde vom Schwurgericht aufgehoben, weil an der Verhandlung ein Geschworener mißverhört hatte, gegen den damals ein Verfahren schwebte, und der infolgedessen das Richteramt nicht ausüben durfte. Dieses Urteil verhängte über den Zeugen A. D. Wundt und Heines wegen Unterschlagung eine Haftstrafe von 15 Jahren, gegen seinen ehemaligen Feldwebel in der Organisation Rothbad, Karl Otto, wegen des gleichen Verbrochens eine vierjährige Haftstrafe und gegen den früheren Rothbacher Gewerkschaftsführer wegen Beihilfe zum Unterschlagung eine Haftstrafe von drei Jahren. Die damaligen Angehörigen der Organisation Rothbad, Wä, Vogl, Wandner und Kräger sowie der Wittgensteiner Administratoren Bergfeld, wurden freigesprochen.

Jetzt wird in Stettin gegen alle acht Angeklagten wieder verhandelt und der ganze Korbhaufen neu aufgestellt werden, bei dem es sich um die Führung des Rothbacher Wä Schmidt im Kreise der Zeugen in Rommen im Sommer 1920 handelt. Auf den Wätern dieses Streifes war

die Organisation Rothbad

in Form einer Arbeitsgemeinschaft nach ihrer Auflösung im Anschluß an die Kämpfe im Ruhrgebiet untergebracht worden. In der ersten Verhandlung deckten sich die Erzählungen hauptsächlich darum, ob die Rothbacher sich trotz ihrer schwebenden Beteiligung in der Bundeswehr nicht als „getarnte Soldaten“ betradeten durften, und ob ihnen, wie von den Angeklagten und von den als Zeugen vernommenen Großgrundbesitzern behauptet wurde, die Bewachung der von der Reichswehr auf dem Lande verteilten Waffen anvertraut worden war. Die Führung des Schmidt soll aus

dem Grunde erfolgt sein, weil man von ihm einen Verrat der Waffenlager an die Kommunisten befürchtete. Die Vertreter der Reichswehr hatten die Darstellung der Angeklagten und der Zeugen bestritten, wobei es damals zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen war. An der jetzigen Verhandlung wird ein besonderer Sachverständiger des Reichswehrministeriums, Oberleutnant v. Kammerling, sich über diese Fragen äußern.

Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Dr. Hoffmann. Die Anklage wird wiederum von Oberstaatsanwalt Gschütz vertreten. Unter den Geschworenen befindet sich auch ein Frau. Gemeint wird von Professor Grimm-Offen, Rechtsanwalt Bloch-Welch und Rechtsanwalt Hagl-Berlin verteidigt. Die Verteidigung der übrigen Angeklagten führt die Stettiner Anwälte. Der Anhang des Publikums ist außerordentlich stark.

In Beginn der Verhandlungen stellte der Verteidiger des Angeklagten Otto, Rechtsanwalt von der Goltz, den Antrag,

zwei Geschworene wegen Befangenheit abzulehnen,

und zwar wegen ihrer Eigenschaft als langjährige Mitglieder der kommunistischen Partei. Zur Anklage stelle eine Eidesabnahme, die ausschließlich vorgenommen worden sei, weil der Zeuge Bloch-Welch an die Kommunisten vertrat wollte. Oberstaatsanwalt Hagl hat um Ablehnung des Antrages, worauf sich das Gericht zur Beratung zurückzog. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen bekräftigte der Vorsitzende die Ablehnung (1) des Beschlusses des Rechtsanwalts von der Goltz für den Angeklagten Otto, die beiden Geschworenen wegen Befangenheit abzulehnen. Eine begründete Besorgnis für den Angeklagten könne nicht daraus hergeleitet werden, daß die beiden Geschworenen eine Zeitung der kommunistischen Partei angehört haben oder noch angehören. (2) Es könne daher auch nicht anerkannt werden, daß ein persönliches Mißtrauen gegen die beiden Geschworenen gerechtfertigt erweise. Der Vorsitzende gab sodann zunächst eine Darstellung von der Lage zur Zeit der Tat.

Schägel's Rücktrittsabsicht

(Telegraphische Meldung)

München, 26. Februar.

Nach einer Meldung des „Bayerischen Kurier“ hat die Annahme der Biersteuererhöhung und die Erhöhung der Lebensmittelsteuern von 120 Millionen durch den Reichsausschuß in den Kreisen der Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei peinliches Aufsehen erregt. Klarheit könne selbstverständlich nur die Abstimmung im Plenum des Reichstages bringen, die vermutlich schon im Laufe der nächsten Woche vorgenommen werde.

Daß die Bundesversammlung allerdings am Reichstagsplenum eine Beratung angenommen werde, darf, wie in den Kreisen der Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei betont wird, mit dem Rücktritt des Reichsfinanzministers Dr. Schägel gerechnet werden.

Fraktionsführungen der D. B. P.

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 26. Februar.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hielt am Montag nachmittag in Anwesenheit des Reichsjustizministers Dr. Stresemann eine Sitzung ab. In allgemeiner Aussprache beschäftigte man sich mit der politischen Lage, wie sie sich in den letzten Tagen durch das Scheitern der Koalitionsverhandlungen

in Preußen gestaltet hat. Die Aussprache diente in erster Linie zur Vorbereitung für die Tagung des Zentralvorstandes der Partei, die am Dienstag stattfindet. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei hielt am Montag nachmittag 5 Uhr eine Sitzung ab, die bis gegen 6 Uhr dauerte. Besprochen wurden die Fragen, die am Dienstag den Zentralvorstand der Partei beschäftigen werden.

*

Niel, 26. Februar.

Der Ortsverein der Deutschen Volkspartei hat an den Parteiführer Dr. Stresemann und an den Führer der Reichstagsfraktion, Dr. Schägel, folgendes Telegramm geschickt: „Ortsverein Niel der Deutschen Volkspartei hält Bezug des Parteivorstandes für große Koalition im Reich ohne Preußen-Koalition für völlig untragbar. Bester Opposition als Unterwerfung unter die Diktatur von Sozialdemokraten und Zentrum.“

Der Leipziger Universitätsstreit

(Telegraphische Meldung)

Leipzig, 26. Februar.

Der Akademische Senat der Universität Leipzig hat einstimmig beschlossen, die Verfügung des Rektors der Universität, wonach die Leipziger Studentenschaft der deutschen Studentenschaft in ihrer gegenwärtigen Gestaltung nicht zugehört werden könne, zu bekräftigen.

Unterhaltung und Belehrung

Ein Damenduell

Skizze aus dem Nototo von H. Jwars

Die Vicomtesse Garcourt und die Gräfin La Roche-Guyon saßen im Morgenmantel ihrer königlichen Hoheit, der Herzogin Wern, und spielten Schach. Die Herzogin hatte beide Ehren Damen, ihre Schachstücke vom Vater der Königin abzuwarten. Die Gräfin wie die Vicomtesse galten als Personen in der Schönheit, im Geist, in der Güte. Der Chevalier Montabon, der Spill am Hofe des weitgeliebten Königs Ludwig XV. stand unerschütterlich zwischen ihnen. Der Chevalier war tapfer, galant, ein Frauenlieber, doch blieb er in diesem Falle der Unterlegene. Seine Unfähigkeit zeigte die beiden Anwesenden. Jetzt, da sie sich allein gegenüber saßen, wurde das Schachspiel zum Schachspiel ihrer Eitelkeit. Die Vicomtesse Garcourt zog ihre Dame, um ein Spiel, das von dem feindlichen Käufer begehrt war, zu geben.

Gräfin La Roche-Guyon lächelte und verhärtete den Angriff durch das Vorwärtigen eines Bauern. „Sie wagen die Dame, um den Cavalier zu bedecken?“ meinte sie spitz.

„Die Dame mag für den Cavalier mehr als dieser für sie“, lächelte die Vicomtesse.

„Das ist erbärmlicher Betrug um die Profanen der Welt“, meinte die stolze Gräfin, „eine Dame hoher Geburt, königlichen Geblüts, wird sich nicht so preisgeben.“

„Garbei!“ sagte die Vicomtesse und griff die Dame ihrer Partnarin mit einem Zuckern an. „Ihre Dame hat sich preisgegeben.“ Ein heftiger Angriff aus dem Hinterhalt, wie es später Abel schändlich sagt, man nicht, liebe Vicomtesse, Ihre Großmutter von mittlerer Seite sei eine Baderstochter gewesen? Da wundern mich über pöbelhaftes Verhalten nicht.“

Die blauen Augen der Vicomtesse flammten zornig auf. „Man sagt, Ihre Ahne hätte Heinrich IV. sehr nahe gelanden. Sie sind auf eine Vermählung stolz, Gräfin, die der Baderstochter Schande weniger schade.“

„Büchlein schmeckte die Gräfin aus dem Gefäß empor und legte sie Gegenrin in das Gefäß. „Nimm das für deine Freiheit, Baderstochter! Die geschlagene Wange wird der Chevalier nicht fassen.“ Die Vicomtesse blieb einen Augenblick wie betäubt sitzen. Die merkwürdige Beleidigung raubte ihr die Besinnung. Dann griffen ihre beiden Hände Arme über den Tisch in das hochgeputzte Gewand der Gräfin. Sie hätte auf der Baderstochter, und das stolze Schachschloß samt im Augenblick formlos zusammen. Da öffnete sich die Tür. Ihre königliche Hoheit, die Herzogin Wern, trat ein. An deren Gefolge Kavaliere und Damen.

„Raus darauf!“ sprach ganz Verfallenes von zwei Damen, die sich die Büchermenge um die Büchse eines Kavaliere griffen. Man lächelte und beneidete den Glücklichen.

Die Gräfin der Gräfin La Roche-Guyon hielt vor dem Palais Garcourt. Die Gräfin ließ dem sie empfangenden Haushofmeister, der die Vicomtesse zu empfangen, da sie um eine Unterredung eruchte.

Die Vicomtesse mußte den unermuteten Besuch erklaren, mit dem sie sich entschlossen hatte. Ihre Entschlossenheit prägte sich auf der Gräfin. „Ihre Entschlossenheit mit mir, Vicomtesse, deutlich, Sie sind in Ihrem Hause nie zu sehen erwarteten.“

Die Vicomtesse erwiderte lächelnd: „Ich stauere über Ihre Kühnheit, Gräfin.“ — „Wie will ich Ihnen beweisen. Wir sind zum Hofe des Königs geboren, Vicomtesse. Wann ringt Spottüber auf uns. Das werden Ingrida droht und, man wird uns in der Gesellschaft unangenehm machen.“

„Nicht meine Schuld, Gräfin.“ Die Vicomtesse zog die feine Ärmel in Falten. „Sie haben mit den Beleidigungen begonnen.“

„Dafür biete und fordere ich Genugtuung. Wir können das Geschwätz nicht zum Schweigen bringen, wir können ihn aber anderen Inhalt geben. Eine von uns muß sterben, Vicomtesse.“

Die Angeredete überließ ein leiser Schauer. „Was sagen Sie, Gräfin, wie meinen Sie das?“

„Wir werden uns schlagen, bis eine am Platze bleibt.“

„Das ist doch verboten, Gräfin. Göttliche und menschliche Gesetze verbieten den Zweikampf.“

„Mein Gefäß Frankreichs verbietet das Frauenduell. Mit Gott müssen wir uns anfechten. Uebelgeses Blut bedrängt seine Schmach.“

„Dunkle Blut überflutete das blinde Gesicht der Vicomtesse. Sie hob die Hand. „Nenn, Gräfin. Ich bin bereit. Tag und Waffen, Ort und Stunde zu bestimmen, stelle ich Ihnen anheim. Nehmen wir Regen.“

„Rein. Allein wollen wir uns vor Gottes Antlitz treffen. Morgen um neun Uhr früh zu Pferde im Walde von Saint Germain. Alle des Violettens. Pistolen und Degen bringe ich mit.“

Die Gräfin trat ihre Hand aus, in die, zur Bekräftigung der Vereinbarung, die Vicomtesse einschlug. Als sie ihre Finger in die Hand der Gegenrin legte, küßte sie wieder einige Schauer über die Büchermenge gegenüber, die Gräfin bemerkte es, lächelnd höhn auch über ihr kühngewinnendes Gesicht.

Wenn sie daran gewöhnt hätte, daß sich die Vicomtesse am Abendgesellschaft einfinden werde, müßte sie diese Zweifel als unangehörig erkennen. Wie sie am nächsten Morgen in die Allee des Schlosses einbog, kam ihr auch schon die Vicomtesse im großen Galopp entgegen. Sie grüßte das Pferd und glitt aus dem Sattel.

Auch die Gräfin stieg ab. Dann schaffte sie ein langes Lederzeug vom Sattel und zog zwei blinde Schwefelkerzen hervor, die sie der Gegenrin zur Wahl anbot.

„Sie sind gleich lang, haarförmig und spitz. Wählen Sie, Vicomtesse.“

Die Vicomtesse lehnte an einem Baum, als bedürfte sie einer Stütze. Sie aucte leicht zusammen und wies mit einer Handbewegung die Waffen zurück. „Zuerst die Pistolen, Gräfin“, sagte sie tonlos.

Die Gräfin entnahm den Satteltaschen zwei schon demagierete, mit Silber beschlagene Pistolen. Sie fand geladen, Vicomtesse. Huber ist auf der Fange. Wählen Sie.“ Ohne hinzusehen, nahm die Vicomtesse eine der Waffen. Die Gräfin nickte.

„Wir gehen fünf Schritte zurück, drehen uns um und feuern gleichzeitig.“ Immandierte die Gräfin.

Die Vicomtesse nickte und folgte der Weisung. Jetzt fanden sich die Duelleinstimmen gegenüber, die Gräfin hob die Hand, der Schuß schmetterte scharf durch den Wald.

Die Vicomtesse stand überleckt. „Du sollst nicht töten, schmeckte sie leise, hob die Pistole und schoß in die Luft.“

„Das gilt nicht!“ rief die Gräfin. „In den Degen, Vicomtesse, zu den Degen.“ Die Vicomtesse ließ einen leisen Schrei aus. Bei den Herden Hand, auf den Degenstift gestützt, den Federhut in der Hand, der Chevalier Montabon.

„Sein Gefäß war ernst. Sein Blick sprach Verwunderung. „Es ist genug, Gräfin! Die Vicomtesse ist eine Heldin, voll Mut und Geduld. Ich füße ihre Hände in liebender Anbacht.“

Er schritt auf die Vicomtesse zu, benagte das Antlitz und zog die schlanke feine Finger an seine Lippen. Bistrot grollend stand die Gräfin. Dann lächelte sie hell, aber etwas unfrei, auf. „Das Heldengedicht hat sich zum Scherzspiel verkehrt. Damon und Cloel Und

ich habe es in Szene gesetzt. Wo bleibt nun mein Dank, Chevalier?“ Montabon erhob sich. „Wahame, ich nehme mich meiner Rolle in dem Rollenpiel, das Sie arrangierten. Jetzt danke ich Ihnen, ich habe die Seele der Vicomtesse erkannt. Sie ist so heilig und hoch, daß ich ihr dienen will mein Leben lang.“

Er wandte sich der Vicomtesse zu. „Die Pistolen waren blind geladen, die Degen krumm. Die Gräfin wollte Ihren Mut erproben ohne eigene Gefährdung!“

Die Vicomtesse drückte belegen den Kopf an seine Schulter und zeigte der unterlegenen Gegenrin die Hand. „Wenn ich es aber gelassen soll, ich habe mich doch gefürchtet.“

Frage und Antwort

Frage: Als Giesport kommt jetzt das Kloostschiefen immer mehr in Aufnahme. Was bedeutet dieser Ausdruck und wie geht dieser Sport vor sich?

Antwort: Das Kloostschiefen (auch Woffeln genannt) ist ein unter niederdeutscher Volkspopulär, der heute noch namentlich auf den überbergischen und ostpreussischen Nordsee Küste meist als Wettkampf zwischen mehreren Rekruten betrieben wird. Die Klöße (d. h. Klöße, Erklumpen) sind faulig, mit viel ausgegossene Kollagen, die „geflüchtet“, d. h. geworben werden. Erforderlich ist dazu ein hartgepreßener Boden oder eine schneefreie Eisfläche.

Lachende Welt

Wohnungssatz. „Meine Herrschaften, dieser Staubjäger ist ein Junge, er klopft, reinigt und desinfiziert das Heim. Wir liefern den Apparat mit allen Zutaten in die Wohnung.“ — „Wohlfühl liefern Sie auch dann die Wohnung mit?“

Lange Wartezeit. Junge, von einem auswärtigen Besuch heimkehrender Art zu einem im Sprechzimmer befindlichen Herrn: „Warten Sie schon länger?“ — Herr (Rednung präferierend): „Ja, mindestens schon zwei Jahre.“

Das neue Buch

Siebenter Bericht des Rauchsäber Theatervereins. Halle (Saale) 1928. — Es hat mehr als sechs Jahre gedauert, bis der Rauchsäber Theaterverein, ganz gegen seine ursprüngliche Absicht, mit einem neuen Rechenhafterbericht über die Selbstlosigkeit treten konnte. Die Inflation und ihre Folgen waren der Hauptanlassungsgrund. Es ist natürlich, daß in dieser verhängnisvollen langen Zeit große Veränderungen sowohl auf dem Gebiet der künstlerischen Darbietungen wie auch innerhalb der Vereinsorganisation selbst eingetreten sind. So hat der Verein im Jahre 1928 seinen Gründer und eifrigsten Förderer, den Sommerjartit Heinrich Lehmann an n. Halle, verloren, und im Jahre 1927 ist Professor Hermann Weber gestorben, der die musikalische Leitung des Vereins während langer Jahre in den Händen gehabt hat. Diese beiden verdienstvollen Männern widmet der Bericht einen warmen, herzlichen Nachruf. Im übrigen erhalten wir aus dem Bändchen Aufschluß über all die Aufführungen, die seit dem Jahre 1922 in Rauchsäber in Szene gegangen sind. Mehrere Seiten dem Gedenkbüchern aus den einzelnen Aufführungen ergänzen den schriftlichen Bericht und sind eine wertvolle Erinnerung an festliche Stunden in Rauchsäber. Ein Verzeichnis der Mitglieder und des Verwaltungsrats geben dem Bericht die notwendige Vollständigkeit.

Wagnisunternehmungen

vom 24. Februar bis 9. März 1929

Thalassaal

Vorträge mit Lichtbildern und Filmen

Mittwoch, den 27. Februar 1929, nachmittags 5 Uhr

Redner: B. Bergasse G. Klein Gewerkschaftssekretär Reddigan

Sonntag, den 3. März 1929, vormittags 11 Uhr

Redner: Bergasse G. Klein Gewerkschaftssekretär Hesse

Eintritt frei!

Im Logensaal, Albrechtstr. 8

Sonntag, den 3. März, vormittags 1/2 12 Uhr

Vormittagsmusik

Eva Jekellus-Lissmann

Gerhard Jekellus

und Lied v. 16.-19. Jahrhundert

Dirigiert: Hans Lissmann (Leipzig)

Bittendringel von B. Doll

Karten zu 2 M. bei Hietrich Hofmann.

Wunder der „Altershilfe“

Thalia-Saal, 6. März, 8 Uhr

Einmal. Tanzgastspiel

ary Zimmermann

Berlin, mit Solo-Tänzerinnen

Kinder-Ballett

an bei Hothan und Rammelt

Altarre-Abend

Amand Polten

Dirigiert von Rames, Book, Sor u. a.

Leiter von Albert und Dagner.

Donnerstag, 28. Febr., 8 Uhr

Karten 3, 2, 1 RM.

bei Hothan und Rammelt

Modernes Theater
Das Führwerk Tanz, Kabarett
Dirkt: Ferry-Rofen

Joachim Ringelzanz
Deutschlands populärster Dichter-Humorist und ein sehenswerter Spielplan

Nur noch 2. Donnerstags
Karten ab 50 Pf., unterb. im Vorverkauf
Fernruf 256 91

Saal Schloß
Liedertafel

Im Saal
Trotz 11 Uhr
Im Saal
Frei

Konzert

Bergkapelle
Liedertafel
Musikdirektor
Theodor Thal

Sprech-Apparate
alle Marken
Luders & Oberg
Ludwiger Str. 30

Wagnisunternehmungen
Dir. O. Klotzmann
Beginn 80 Uhr
Lotto 3 Tage!!
Gewinn

Herrnfeld-Theaters
Wer ist der Vater?
Druckkabinett Hermannfeld-Schwab
Der größte Leuchter der Saison.
Gewinn. Preise ab 60 Pf.

Wagnisunternehmungen
Dir. O. Klotzmann
Beginn 80 Uhr
Lotto 3 Tage!!
Gewinn

Bergkapelle
Liedertafel
Musikdirektor
Theodor Thal

Wagnisunternehmungen
Dir. O. Klotzmann
Beginn 80 Uhr
Lotto 3 Tage!!
Gewinn

Bergkapelle
Liedertafel
Musikdirektor
Theodor Thal

Wagnisunternehmungen
Dir. O. Klotzmann
Beginn 80 Uhr
Lotto 3 Tage!!
Gewinn

Bergkapelle
Liedertafel
Musikdirektor
Theodor Thal

Wagnisunternehmungen
Dir. O. Klotzmann
Beginn 80 Uhr
Lotto 3 Tage!!
Gewinn

Bergkapelle
Liedertafel
Musikdirektor
Theodor Thal

Wagnisunternehmungen
Dir. O. Klotzmann
Beginn 80 Uhr
Lotto 3 Tage!!
Gewinn

Bergkapelle
Liedertafel
Musikdirektor
Theodor Thal

1929 bringt wieder gesündere Verhältnisse!

Man kauft dann nicht mehr gerne billige 1-1/2 To Lastkraftwagen, die im Dienst schon nach kurzer Zeit enttäuschen. Man kauft dann lieber die soliden Mercedes-Benz-Lastkraftwagen mit Sechszylindermotoren, deren überlegene Wirtschaftlichkeit sich schon nach einem Jahr und erst recht nach 2, 3, 4 oder 5 Jahren schwerer Arbeit erweist.



DAIMLER-BENZAG GAGGENAU-BADEN

1/2 To Nutzlast 2/2 To Chassis-Tragfähigkeit
Preis des 6fach bereiften Fahrgestells **7000** Mark

2/2 To Nutzlast 3/2 To Chassis-Tragfähigkeit
Preis des 6fach bereiften Fahrgestells **8750** Mark

Daimler-Benz Aktiengesellschaft
Verkaufsstelle: Halle (Saale), Magdeburger Str. 69 Fernruf 257 67, 29015

Fez im Zoo

Das große Fest der halbesährlichen Ränfler.

Für Stimmung im feinen Aggregatstadium vor Lebensvorgang. Sie war in metelangen, bunten Streifen an die Wand gepannt...

Und dann kamen wir — Janoff, wir Hollenfer! Wir entstellten die starren Kräfte, brachten Leben, wo Verleidenung notat, zogen dem Strahlenlicht entgegen...

Reben dem großen Saal, wo sich alles traf, lag die Kaffeemaschine, wo der edle Bohemien am liebsten verweilt. Wie prächtiger sich die rote Lampe (zu Stundenglocken und als Abendunterteil) in die hochstele Intermedialien der immerwährenden Zimmerleuchte entführte...

— Teure Karloffin auf dem Wochenmarkt. Der Karloffpreis hatte heute auf dem Wochenmarkt abermals eine Erhöhung erfahren, indem für 10 Pfund 80 Pf. bezahlt werden mußten.

— Geflügelstichterverein. Der Verein kann in diesem Jahre auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. In der Hauptversammlung am 14. April wurde beschlossen, am 14. April ein Gedächtnisfest zum 40jährigen Bestehen zu veranstalten...

— Saalöffnungsfeier. Morgen, Mittwoch, 14 Uhr, Konzert der Bergkapelle (Musikdir. Feldmann) im großen Saal bei freiem Eintritt.

— Bergfeste. Neben Mittwoch nachmittags Konzert. Eintritt frei!

Sport-Spiel-Turnen

Radsport

Generalversammlung des Bundes Deutscher Radfahrer

Der Bund Deutscher Radfahrer hielt seinen in Erfurt seine 40. Generalversammlung ab. Die Tagung erstreckte sich auf einen ganzen Tag...

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen beschloß der Sportausschuß, die im vorigen Jahre mit Eigenleistung befristeten Industrie-Amateure am 1. März zu amnestieren.

Turnen

Die Organisation des Nordosthüniger Turntages

Die Zeitung des Landes stellt sich wie folgt zusammen: Vertreter: Meyer-Diemig; Kaffenauer; Radmann-Weißfels; Oberturnwart: Froben-Werleburg.

Die Regierämter erteilen für den Nordturntag: Bezirk 1: Lannath-Galle; Bezirk 2: Willenberg-Nietleben; Bezirk 3: Rößig-Galle; Bezirk 4: Böhmigen-Alttranitz...

Waldmanneierfest der D. T.

Für die Waldmanneierfest der D. T. am 21. April in Weissenfels wird jetzt die Ausschreibung veröffentlicht, die die Wettbewerb im Einzel-, im Mannschafts- und im Kreisländerspiel vorstellt.

Getreide und Produkte

Table with 4 columns: Name, Quantity, Price, and Unit. Includes items like Weizen, Roggen, Wintergerste, Futtergerste, Hafer, and Malz.

Das Problem des Haarwuchses und der Haarpflege

Ein gepflegtes Haar ist ein Zeichen für einen gepflegten Mann. Die Erhaltung und Förderung des Haarwuchses ist ein wichtiges Problem...

Labeneinrichtung

gefertigt oder teilweise sehr billig zu verkaufen. Wohnmuthapparate, Smokingsanzug, Büro-Einrichtung, Deutsche Doggen-Hüde, Ferkel, Stammbullenschau, Zuchtschweine-Verfeigerer, Zuchtschweine-Verfeigerer, Zuchtschweine-Verfeigerer.

Stellenangebote. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Leben. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Gärtnerlehrling. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Bücherlehrling. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Rupfer- und Schmiedelehrling. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Gärtner. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Kaufmännischer Lehrling. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Otto Thiele. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Lehrling. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Schmiedelehrling. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Verkäuferin. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Mädchen. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Mädchen. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Mädchen. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Mädchen. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Mädchen. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Mädchen. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Mädchen. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Mädchen. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Mädchen. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Mädchen. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Mädchen. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Mädchen. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Mädchen. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Stütze. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Anfangs-Mamsell. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Seirat. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Seirat. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Mietgeher. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

3-4-Zimmer-Wohnung. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

4- bis 6-Zimmer-Wohnung. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Wohnung. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Wohnung. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Wohnung. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Wohnung. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Wohnung. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Möbl. Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Möbl. Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Möbl. Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Zimmer. 3 W. Gehaltsgehalt 10 W. bei Veranlassung der Gehälter (auch in Beurlaubung) oder durch Wohnveränderung.

Blick in die Welt

Der endlose Winter

Das Blücher-Denkmal im Eise



Durch das drohende Hochwasser des Rheins ist das Blücherdenkmal Gumburg, das zum Gedenken an den in der Reuzjahnacht 1818/19 hier erfolgten Uebergang Blüchers über den Rhein errichtet wurde, gefährdet. Jetzt wird das Denkmal durch heftigste Schneeweizen Bedrohungsgefahr versetzt.

Eishilfe durch Kreuzer und Flugzeug

Nach dem Eisbericht der deutschen Seewarte haben sich die Eishilfsbedingungen auf der Unterelbe weiter verschlechtert, da infolge der Wiederaufnahme der Eismächtigkeit auf Oberelbe große Schollen abwärts treiben. Mit dem

Anspringen des Windes von Ost auf West ist auch das Wasser der Elbe wieder gestiegen. Durch die in Bewegung gekommenen neuen Eismassen sind weitere Verkehrsschwierigkeiten hervorgerufen worden.

Die Rheinschiffe „Schleswig-Holstein“ und „Eisack“ liegen nach wie vor im Kieler Hafen klar zum Auslaufen bereit. Mit einer sofortigen Wiederaufnahme der Eishilfsfähigkeit ist trotz des Taumeters noch nicht zu rechnen, da noch einige Tage vergehen werden, ehe sich der Wetterumschlag auf die Eisverhältnisse voll auswirkt.

Bei der Deutschen Luftflotte ist nunmehr auch von der Insel Föhr Flugzeughilfe angefordert worden. Fünfzehn Personen, die auf der Insel Föhr eingeschlossen sind, warten auf ihre Rückbeförderung zum Festlande.

10 Meter Schnee in Kroatien

Agram, 25. Februar.

Wie aus Sussak gemeldet wird, befinden sich die Anfsen im Quarner in einer äußerst schwierigen Lage. Infolge der schweren Schneefälle ist jede Verkehrsverbindung unterbrochen. Da wegen des Schneesturmes der letzten Tage auch der Schiffsverkehr fast, sind die Lebensmittelvorräte auf der Insel beginnend aufgebraucht. Wenn nicht bald Hilfe kommt, droht Hungersnot. Besonders schwer hat die alte Hafenstadt Zengg in Kroatien Mühen zu leiden. Infolge des mehrere Tage andauernden Schneefalles sind alle Zufahrtsstraßen gesperrt und die Ernten von der Außenwelt vollkommen abgeschnitten. Stellenweise liegt der Schnee 10 Meter hoch. Mehrere Bauernhäuser sind vollkommen eingeschneit, und man fürchtet für ihre Bewohner. Der Bezirksoberhaupt hat militärische Hilfe zur Säuberung der Zufahrtsstraßen erbeten.

Ganz Spanien ist erneut von heftigen Schneestürmen heimgesucht worden. Der Argentinische von Konstantinopel nach Europa ist unterbrochen. Der Sprengzug ist bei Tschinalpa im Schnee stehen geblieben.

Feuer im Munitionsdepot

(Telegraphische Meldung.)

Warschau, 25. Februar.

Im Munitionslager in der Nähe von Bromberg hat sich ein mit Brandstiftung verbundener Brand ereignet. Das Feuer wurde durch einen Schuß eingeleitet und die Aufmerksamkeit der Wache auf ein Gebäude gelenkt, aus dem helle Flammen schlugen. Unter Aufbietung aller Kräfte gelang es schließlich, trotz großen Wassermangels das Feuer zu löschen. In dem ausgebrannten Gebäude fand man die verrostete Leiche des Wachtpostens des betreffenden

den Lagerabstimmtes. Der Kopf war vom Rumpf getrennt. Den Spuren nach zu urteilen, muß in dem Gebäude ein schwerer Kampf stattgefunden haben. Man nimmt an, daß unbekanntes Verbrechen den Wächter getötet und das Haus in Brand gesetzt haben, um das Munitionslager in die Luft zu sprengen.

Ein Dorf vom Tornado vernichtet

(Telegraphische Meldung.)

London, 26. Februar.

Das 700 Einwohner zählende Dorf Duncan im Staate Mississippi ist nach Verlösten aus Garlsdale durch einen Tornado zerstört worden. Neben alle Gebäude sind zusammengefallen. Es sind zehn Personen getötet und 35 verletzt worden.

Prozeß gegen den Raubmörder Hopp

Berlin, 25. Februar.

Hier begann der Prozeß gegen den Raubmörder Emil Hopp, der im September 1928 den Direktor Nordmann aus Delmenhorst im Gylug Gumburg-Bremen erschoss, bezauberte und die Leiche aus dem Jage warf. Verlobten sind 90 Zeugen und 6 Sachverständige.

Der 30 Jahre alte Hopp wurde von zwei Kriminalbeamten gefesselt auf die Anklagebank geführt. Seine Aussagen zur Anklage, die auf Mord in Tateinheit mit schwerem Raub lautet, macht er sehr klar, wie er überhaupt einen äußerst intelligenten Einbruch hinterläßt. Hopp ist wohl ein tüchtig Mal mit Gefängnis und Zuchthaus wegen schwerer Diebstahls, Schleicherei, Fahnenflucht, Betrug und Wädigung vorbestraft. Zur eigentlichen Tatführung übergehend, erklärte er, am Tage der Tat in Gumburg den Gylug nach Bremen befragen zu haben. Über den eigentlichen Grund zur Tat könne er sich nicht erklären. Er hält es für möglich, während der Tat kurz vor der Station Wuchhof einen Blick ins Nebenabteil geworfen zu haben. Kurz darauf sei er ein zweites Mal in den Vorraum der Toilette gegangen und habe sich ins Nebenabteil begeben, wo Nordmann auf dem Polster gelegen und eingeschlafen habe. Hierbei die eigentlichen Vorgänge in diesem Abteil will er sich infolge Gedächtnisverlustung nicht mehr genau erinnern können. Er habe in der Vorunterkunft beiläufig noch eine Erinnerung daran gehabt, daß er einen Körper aus der Abteiltür hinausgeschleift lieh. Ob Nordmann aber bereits tot gewesen sei, wisse er nicht.

Aus der weiteren Aussage des Angeklagten im Vorprozeß Hopp ging hervor, daß er sich nach begangener Tat erst in Gumburg, Effen, Köln und Solingen aufgehalten habe, wo er auch nach Mainz weitergefahren sei. Die Ermineung an die Tat will ihn zum erstenmal um den 17. September herum gefahren sein, als er mehrere Zeitungen mit seinem Wibe auf dem Eisenbahnhof zu Gesicht bekam. In einem Cafe habe er dann gehört, daß die Wirtin sich telephonisch mit der Polizei in Verbindung setzte. Er habe sich dann zum Bahnhof begeben, wo er gegen Abend festgenommen wurde.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere treue, fürsorgliche Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Annemarie Kramer
geb. Lüttich

im 54. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Max Kramer, Major a. D.
Hans Kramer
Marceline Kramer.

† St. Königsberg St., den 24. Februar 1929.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. Februar, nachmittags 8 Uhr im Krematorium in Königsberg statt.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Vaters, des

Dr. Ing. h. c. Dr. phil. Hermann Krey

in so reichem Maße erwiesene Teilnahme danken wir allen Freunden und Bekannten von Herzen.

Im Namen meiner Geschwister
Maria Deutsch geb. Krey

Halle (Saale), im Februar 1929
Friedenstraße 25

Familien-Druckmaschinen

Dr. Otto Dietze, Buchdrucker
Halle Leipziger Straße 61/67

Viel Freude zur

Konfirmation

bereiten immer

- Ringe
- Halssketten
- Fingerhüte
- Marschnoten
- Knoche
- Uhrketten
- Zigaretten-
- Etuis
- Servietten-
- Ringe
- Poltschale
- und
- Edesteche

von

Juweller Tittel

Besteckhaus
Trauer- und
Schmuckstr. 12
Gold-Medallien
1921 und 1922.

Herren- und
Familienwäpche
in allen Größen
zu kaufen.

Können Sie Ihre
Wringmaschine
Lassen Sie Ihre
Wringmaschine
reparieren nur bei
Otto Sparmann
nebst Wäpche.
Fertig 2605 04.

Billige gute

Pianos

Weltmarken
Größe Auswahl
Kleine Anzahl
Kleine Raten.
Mietverrechnung
Katalog
kostenlos.

**Pianoshaus
Kostmann.**

am Markt 10/11

Seuerlicher

empfehlen vornehmlich
H. Schaefer, Rostock
Hr. Steinert 24.

Gute und nützliche
Einmagen

bestenfalls
Bestand mit
Wasser & Glycerin
Nahrungsmittel
Reinigungsmitel
Säurebeseitiger
in
Züringen.

Werner

Die glückliche
Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen hoch erfreut an

Hans Schubert und Frau
a. Z. Barbarabeln.

Halle a. S., 28. Februar 1929.
Auenstraße 6.

Nach kurzer schwerer Krankheit
nahm Gott heute unser herzlich
Söhnchen und Enkelkind

Hans Günther Kralitz
in sein oberes Himmelreich.

In seiner Beerdigung
Logen

Eugen Kralitz und Frau
Marie geb. Ragotzky-Dönan
Pflanz

Gustav Ragotzky und Frau
Elisabeth geb. Verneke
Brachstedt

Die Beerdigung findet am
Freitag, den 1. März, 3 Uhr auf
dem Friedhof in Brachstedt statt.

Lodesfälle

Krns Kralitz, 60 Jahre, Halle,
Richard-Wagner-Straße 80. Beerdigung
Donnerstag, 28. Febr.,
2 1/2 Uhr nachm. von der Kapelle
des Nordfriedhofes aus. — Frau
Welfelie Begler geb. Lehmann,
Halle. Beerdigung Mittwoch,
27. Febr., 2 1/2 Uhr nachm. von der
Kapelle des Südriedhofes aus. —
Frau Marie Böber geb. Schmidt,
79 Jahre, Halle, Wallstraße 8.
Beerdigung am 27. Febr. 1 1/2 Uhr
nachm. von der Kapelle des Süd-
riedhofes aus. — Frau Meta
Schiffman geb. Schröder, 81 J.,
Halle, Wallstraße 8. Beerdigung
Mittwoch nachm. 1 1/2 Uhr von der
Kapelle des Westrandfriedhofes aus. —
Frau Marie Lieber, 66 J.,
Reichardtswerben. Beerdigung
Mittwoch 2 Uhr nachm. — Frau
Luise Reineke geb. Reineke, 46 J.,
Gretzfeld. Beerdigung Mittwoch
3 Uhr nachm. von der Friedhof-
kapelle aus. — Frau Pauline
Weiß geb. Schlemmer, 78 Jahre,
Gretzfeld. Beerdigung 27. Februar
2 1/2 Uhr nachm. auf dem neuen
Friedhof.

Seydlitz-Oberlyzeum i. E.

Grundschule — Lyzeum — Oberlyzeum i. E.
Karlstraße 6 Gegründet 1868 Fernruf 29488

Wir haben die ministerielle Genehmigung erhalten,
Ostern 1929 die Obersekunda eines Oberlyzeums zu
öffnen und Lyzeum somit zur Vollanstalt (Er-
langung der Universitätsreife) auszubauen. — Die Reife-
prüfung wird nach den gleichen Bestimmungen wie
an den öffentlichen höheren Schulen an unserer
Anstalt selbst abgehalten. — Anmeldungen
werden werktäglich v. 11—12 Uhr entgegengenommen.

Die Direktion:
Dr. Helene Henze. Erika Förster geb. Ballien.

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Von
HAMBURG nach Nord-, Mittel- und Süd-
AMERIKA
KANADA

und allen Häfen der Welt

Alljährliche Veranstaltung von Ver-
gungss- u. Erholungsreisen zur See

Vertretungen an allen größeren Plätzen

Reisebüro
der Hamburg-Amerika-Linie,
Halle (Saale),
Im Roten Turm, Marktstraße 25.

So könnte sich junger geübter Kauf-
mann an einem

Aufzug

zur Einstellungsprüfung befragen? Rich-
tich erheben unter N. R. 212 an die
Halleische dieser Zeitung.

Malerarbeiten

führt billigst aus

Tapetieren & Rolle 45 Fig.

Teubner, Marktstr. 24, Tel. 233 75

**Abbruch Pflaster-
böde 70/71**

Sollt an wert. 6000 Markteine, re ge-
schätzte Wäpche (100-150) wie neu. Sperr-
rahmen, Säulen, Fußböden, Zehn-
schlingung, Kisten, Gerüstgerüste, Brennholz.

Karl Ober, Fernruf 349 78.

